

Kunstgewerbe- schulen: Wegbereiter einer *neuen* Architekturlehre?

5.–6. Dezember 2024
Dortmund

FACHHOCHSCHULE DORTMUND

Fachbereich Architektur
Architekturgeschichte, -theorie
und Denkmalpflege

TU DARMSTADT

Fachbereich Architektur
Architektur- und Kunstgeschichte

STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN
DRESDEN, KUNSTGEWERBEMUSEUM

Forschungsnetzwerk
„Pioniere der Designausbildung.
Neue Perspektiven auf die
deutschen Kunstgewerbeschulen
vor dem Bauhaus“

Welche Rolle spielt die sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts etablierende Bildungseinrichtung Kunstgewerbeschule in der Suche nach einer neuen Architektur? Wie unterscheidet sich der Unterricht von denen an anderen Ausbildungsstätten? Wie trägt dieser zu einem neuen Verständnis von Material, Objekt und Raum bei? Die Veranstaltung setzt sich zum Ziel, die bisher kaum betrachtete Architekturlehre an Kunstgewerbeschulen aus fachlicher, didaktischer, personeller und baulicher Perspektive zu diskutieren und konkrete Unterrichtskonzepten und -inhalte, die lokal oder überregional an den Schulen gelebt wurden, in den Blick zu nehmen.

Seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts spielten Kunstgewerbeschulen neben den Technischen Hochschulen, Akademien und Baugewerkschulen eine nicht zu unterschätzende Rolle in der Architekturausbildung. Im Zuge der Umwandlung der Polytechnischen Schulen zu Technischen Hochschulen und der einhergehenden Akademisierung ihrer Ausbildung wandelte sich ihre Klientel, da nun das Abitur für die Aufnahme vorausgesetzt wurde. Für künstlerisch, handwerklich und technisch begabte Schülerinnen und Schüler ohne Hochschulzugangsberechtigung entstand eine Lücke, in die die noch junge Institution der Kunstgewerbeschule rückte. Diese hatte sich ausgehend von den großen Gewerbeschauen bei den Weltausstellungen in London 1851 und 1862 sowie in Paris 1867 entwickelt. 1867 gründete der Verein „Deutsches Gewerbe-Museum zu Berlin“ zur Förderung der Kunstindustrie das Kunstgewerbemuseum zu Berlin und 1868 nach englischem Vorbild die dazugehörige „Unterrichts-Anstalt“. Reichweit folgte rasch die Einrichtung zahlreicher weiterer Kunstgewerbeschulen, doch nur wenige sahen in ihrem Lehrplan neben Fächern wie Ornament- und Figurenzeichen, Modellieren, Bildhauerei oder Dekorationsmalerei auch besondere Architekturklassen vor. Um 1900 aber setzte das junge Schulformat im Zuge der Kunstgewerbereform und des zeitgleichen handelspolitischen Expansionsdrangs des Deutschen Kaiserreichs sowie den Forderungen des 1907 gegründeten Deutschen Werkbunds voraussetzend, die Verbindung von Kunst, Handwerk und Technik bzw. das Zusammenwirken von Material, Objekt und Raum in den Mittelpunkt seiner Lehre und avancierte so zum avantgardistischen Motor einer neuen Architektur.

Fachhochschule Dortmund
Fachbereich Architektur, Hörsaal 0.01
Emil-Figge-Straße 40, 44227 Dortmund

Anmeldung
Anmeldung zur Tagung per Mail möglich bis zum 18. November 2024: architekturlehre@fh-dortmund.de

Gefördert von der **Fritz Thyssen Stiftung**, Köln
www.fritz-thyssen-stiftung.de/

Christiane Fülcher
Architekturgeschichte, -theorie und Denkmalpflege, Fachhochschule Dortmund
www.fh-dortmund.de/lehrgebiete/architekturgeschichte-theorie-und-denkmalpflege.php

Christiane Salge
Architektur- und Kunstgeschichte, Technische Universität Darmstadt
www.kunstgeschichte.architektur.tu-darmstadt.de

Anna-Sophie Laug
Fakultät für Gestaltung, Hochschule Pforzheim
<https://designpf.hs-pforzheim.de/kupfer>

Forschungsnetzwerk „Pioniere der Designausbildung.
Neue Perspektiven auf die deutschen Kunstgewerbeschulen vor dem Bauhaus“
<https://designcampus.org/lab/pioneers-of-design-education/>

CCSA Center for Critical Studies in Architecture
www.criticalarchitecture.org

Donnerstag, 5. Dezember 2024

9:30 Uhr Registrierung

10:00 Uhr Einführung in die Tagung
Christiane Fülcher, Dortmund

**10:30 Uhr Session 1:
Vom Lehrplan zur Didaktik**

Architekturausbildung im 19. Jahrhundert:
Institutionen, Curricula, Lehrer
Christiane Salge, Darmstadt

Von Ornamenten und Modellen. Mittel der
Architekturlehre an Kunstgewerbeschulen
Anna-Sophie Laug, Pforzheim

„Zusammenfassung aller Künste und aller
Gewerbe in der Architektur“ – Die Kunstgewerbe-
schule Hamburg unter Richard Meyer und ihr
Neubau von Fritz Schumacher (1911–13)
Elke Katharina Wittich, Hannover

13:00 Uhr Mittagspause

**14:00 Uhr Session 2:
Internationale Bezüge/International
references**

Teaching architecture in an applied art museum:
South Kensington and the evolution of British
architectural education
Lily Crowther, London

From Great Britain to Prussia. Hermann Muthesius
and the schools of applied arts
Christiane Fülcher, Dortmund

The Werkbund touch: industrial culture, architecture
and social reform in Offenbach
Christian Welzbacher, Berlin

Teaching interiors. The emergence of interior
architecture in Belgian architecture schools
Fredie Floré, Ghent

17:00 Uhr Zusammenfassung

Freitag, 6. Dezember 2024

9:00 Uhr Registrierung

**9:30 Uhr Session 3:
Erste Ansätze einer Architekturlehre**

Zur Architekturlehre an der Unterrichtsanstalt
des Kunstgewerbemuseums Berlin
Julia Witt, Berlin

Viele „Wege nach Weimar“? Van de Velde,
Schultze-Naumburg und das Kunstgewerbe
Ole W. Fischer, Stuttgart

**11:15 Uhr Session 4:
Wandel zur Werkschule und zu einer
umfassenden Architekturausbildung**

Im Fluss. Architekturausbildung am Bauhaus
1919–1933
Anke Blümm, Weimar

Der Beitrag der Kölner Werkschulen zur Reform
der Sakralarchitektur im Rheinland
Christiane Heiser, Köln

12:30 Uhr Mittagspause

13:30 Uhr Keimzelle einer Lehranstalt modernen Zuschnitts.
Die Werkschule für gestaltende Arbeit in Stettin
Sylvia Claus & Miriam-Esther Owesle, Cottbus

Kollaboration und Innovation. Rudolf Schwarz und
die Idee der Werkgemeinschaft
Hannah Schiefer, Düsseldorf

14:45 Uhr Abschlussdiskussion

Fritz Thyssen Stiftung
für Wissenschaftsförderung

Fachhochschule
Dortmund
University of Applied Sciences and Arts

TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

HS PF

Staatliche
Kunstsammlungen
Dresden

CCSA Center for
Critical Studies in
Architecture